

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

34. Jahrgang.

Nr. 74.

Neuenbürg, Donnerstag den 22. Juni

1876.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

Bekanntmachung & Erlaß an die Ortsvorsteher, betr. die diesjährige Aushebung und die Vorladung der Militärpflichtigen vor die Ober-Ersatz-Commission.

Der bestehenden Vorschrift gemäß wird nachstehend der Reise- und Geschäftsplan der R. Ober-Ersatz-Commission, soweit er den Bezirk Neuenbürg betrifft, bekannt gemacht:

22. Juni ds. Js.	Reise nach Neuenbürg.
23. "	Prüfung der Listen, Entscheidung über Reklamationen, Visitation der zur Disposition der Erf.-Beh. Entlassenen u. A.
24. "	Aushebung in Neuenbürg.
25. "	Samstag.
26. "	Reise nach Calw.

I. Hiernach haben am

Samstag den 24. Juni d. Js. Morgens präcis 7 $\frac{1}{2}$ Uhr

auf dem Rathhause in Neuenbürg zu erscheinen:

1. Die Restanten vom Jahrgang 1853 und rückwärts.
2. Sämmtliche Militärpflichtigen der Jahrgänge 1854, 1855 und 1856, welche heuer bei der Musterung im Bezirk Neuenbürg oder in einem andern Bezirk Deutschlands für „tauglich“ erklärt worden sind.
3. Solche Militärpflichtige im Bezirk aus den Jahrgängen 1854, 1855 und 1856, welche heuer noch nirgends gemustert worden sind, gleichviel ob sie bereits als vorweg einzustellende bezeichnet wurden oder nicht.
4. Diejenigen Militärpflichtigen der Jahrgänge 1854, 1855 und 1856, welche bei der letzten Musterung zur Ersatz-Reserve I. in Vorschlag gebracht worden sind.

Anm. Hiernach haben heuer nicht wie früher, auch die dauernd unbrauchbaren und die zur Ersatz-Reserve II. in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen zu erscheinen.

II. Solche Militärpflichtige des Jahrgangs 1854, welche heuer wiederum wegen Familienhältnisse oder Beruf um Zurückstellung gebeten haben und deren Zurückstellung von der Ersatz-Commission beantragt worden ist, haben schon am 23. Juni, Vorm. 10 Uhr mit ihren Angehörigen, wegen derer um Zurückstellung gebeten wird, auf dem Rathhause dahier zu erscheinen.

III. Die Ortsvorsteher erhalten den Auftrag, hiernach Angesichts dieses die Gestellungspflichtigen auf die oben angegebene Zeiten, unter Belehrung über die Folgen des Ungehorsams nach §. 24 der Erf.-Ord., vorzuladen und anzuweisen, daß sie ihre Loosungs-Scheine unfehlbar mitbringen.

Die Vorladung hat unterschriftlich zu geschehen und sind behufs Prüfung der Richtigkeit der Vorladung durch das Oberamt die Eröffnungs-Urkunden der Gestellungspflichtigen umgehend, spätestens also bis Mittwoch Nachmittag, erforderlichenfalls durch Expressboien anher einzusenden.

Bei der Vorladung sind die Pflichtigen darauf hinzuweisen, daß die Vorstellung vor die Ober-Ersatzkommission ohne Rücksicht auf die Gemeinden erfolgt, daß daher jeder Einzelne vom Anfang des Geschäfts an sich auf den Aufruf bereit halten muß, widrigenfalls er Strafe und Einreihung ohne Rücksicht auf seine Loosnummer zu erwarten hätte.

IV. Die Ortsvorsteher haben ihre Mannschaften hierher zu begleiten und dafür zu sorgen, daß sie zu rechter Zeit parat sind. Die Rekrutierungs-Stamm-Rollen sind mitzubringen.

V. Im Uebrigen ist jeder in den Grundlisten des Bezirks enthaltene Militärpflichtige berechtigt, im Aushebungstermin zu erscheinen und der Ober-Ersatzkommission etwaige Anliegen vorzutragen.

VI. Strafen der Militärpflichtigen sind, soweit es nicht etwa schon geschehen ist, ohne Verzug anzuzeigen.

Den 16. Juni 1876.

R. Oberamt.
Caupp.

Neuenbürg.

Eigenschafts-Verkauf.

Aus der Erbsmasse der Gottlieb Girsch'schen Ehefrau hier kommt das 2stöck. Wohnhaus an der Wildbader Straße Nr. 194 mit Anbau neben H. Bleyer und 1,2 Rth. Gärten dabei, waisenger. Anschlag 1500 Mk. sodann

Parz.-Nr. 31
1/3 M. 44,5 Rth. Garten
am Schloßberg, neben Schiffwirth Hagmayer Anschlag 100 Mk.
am Freitag den 23. Juni d. J.
Abends 5 Uhr

auf dem Rathhaus hier in Aufstreich.
Nach Umständen findet nur 1 Aufstreich statt und wird das Ergebnis sogleich genehmigt, falls ein annehmbares Gebot erzielt wird.

Den 14. Juni 1876.
R. Gerichtsnotariat.
Saubmann.

Revier Langenbrand.

Holz-Beifuhr-Akkord

über
400 Rm. tannene Scheiter
von Bahnwiese und Hardebene zur Station Calmbach

Samstag den 24. Juni
Morgens 8 Uhr
auf dem Rathhause zu Höfen.
R. Revieramt.

Bekanntmachung, die Lieferung von Pflastersteinen betr.

Die zur Ausführung größerer Neupflasterungen in hiesiger Stadt erforderlichen Pflastersteine aus hartem Material (Basalt, Granit etc.) beabsichtigen wir im Submissionswege zu vergeben.

Wir eruchen Diejenigen, welche die Lieferung solcher Steine zu übernehmen Lust haben, mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote, welche nebst Angabe der Gesteinsart und der Dimensionen der angebotenen Pflastersteine, den Preis derselben pro Stück loco Verwendungsstelle oder franko Bahnhof Pforzheim enthalten sollen, verschlossen und portofrei bis längstens

Montag den 26. Juni d. J.
bei unterzeichneter Stelle, womöglich unter Anschluß von Mustersteinen, einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen können ebenfalls täglich eingesehen oder von da gegen Ersatz der Kopialien bezogen werden.
Pforzheim, den 16. Juni 1876.

Stadtbau-Amt.
Schmidle.

Calmbach.

Die Straße von Engelsbrand nach Langenbrand ist vom Donnerstag den 22. Juni d. J. an bis 24. Juni Abends gesperrt.
Den 20. Juni 1876.

Schultheißenamt.
Wagner.

Maisenbach.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 26. Juni d. J.
Mittags 1 Uhr
bringt die Gemeinde
260 Rm. Holz
zum Verkauf. Zusammenkunft beim Rathhaus.
Den 17. Juni 1876.

Schultheiß
Kentschler.

Weilberstadt.

Eichen-Verkauf.

Freitag den 23. Juni
Vormittags 10 Uhr
werden im Wald „Stefenthal“
235 Stück Eichen mit 190 Fm.
im Schlag verkauft.
Weilberstadt, den 17. Juni 1876.

Stadtpflege.
Schöninger.

Privatnachrichten.

Das Bezirksmissionsfest,

welches in Nr. 71 auf den 24. Juni angekündigt worden ist, kann an diesem Tage nicht stattfinden, weil auf denselben die Musterung fällt. Seine spätere Abhaltung wird besonders bekannt gemacht werden.

Ein kräftiger junger
Mann,

welcher versteht mit Pferden und Fessel umzugehen, findet sogleich eine dauernde Stelle als Hausknecht bei
Ochsenwirth Bauschlischer,
Ellmendingen.



Eine
Dachshündin,

einjährig, schwarz mit gelben Extremitäten.
schön gezeichnet, verkauft
Forstwart Sihler
in Herrenalb.

Fahrpläne

der württemb. Eisenbahnen,
bekanntes Taschenformat, gelb und roth
Umschlag bei
Jak. Meck.

Neuenbürg.

Rechten weißen Brooks-Faden

in Rollen à 45 J. ganz besonders für die Maschine von Wechler & Wilson, sowie

Nähnadeln

für Grover & Saker-, Gower- (Zilender, Zeug und Leder) Wechler & Wilson-, Singer-, Geiger-Maschinen, empfiehlt

L. Lustnauer
neben dem Hirsch.

Gefunden

wurde in hiesiger Stadt ein paar
Ohrengehänge.
Abzuholen gegen Ersatz der Einrückungsgebühr. Bei wem? sagt die Redaktion.

Annonce.

Ich beehre mich hiemit der hiesigen und auswärtigen Damenwelt anzuzeigen, daß ich einfache sowie auch elegante

Damen- & Kinder-Kleider

schön und billig anfertige.
Ebenso alle Arten

Weisnäherei

annehme und nach Belieben Maschinen- oder Handarbeit liefere und sehe zahlreichen Aufträgen entgegen.

Frau Louise Hücker,
wohnhaft im Gasthaus z. Bären,
Calmbach.

Dennach.

Heugras-Verkauf.

Am Freitag den 23. d. Mts.
Morgens 7 Uhr
verkaufe ich von
1 1/2 Mrg. Wiesen
das Heugras auf dem Rathhaus.
Den 18. Juni 1876.

Ludwig Merkle,
Schultheiß.

Statsformulare

für das Armenwesen empfiehlt
Jak. Meck.

Langenbrand.



Hochzeit-Einladung.

Berwandte, Freunde und Bekannte erlauben wir uns auf nächsten Dienstag den 27. und Mittwoch den 28. Juni in unser Haus, das **Gasthaus zum Löwen** auf's freundlichste einzuladen, mit der Bitte, diese Einladung als persönliche gelten lassen zu wollen.

Jakob Dittus, Löwenwirth hier,
Stiefsohn des Gemeindepflegers Dittus aus Maisenbach.
Katharine Wankmüller hier.



Thuringia.

Versicherungsgesellschaft in Erfurt.

Garantie-Capital M. 6,750,000.

Von der General-Agentur Stuttgart mit einer Agentur für diese Gesellschaft an Stelle des verstorbenen Herrn W. Gehinger zur „Sonne“, betraut, empfehle ich mich zur Vermittlung von **Feuer- & Lebensversicherungs-Anträgen** bestens und bin zu jeder näheren Auskunft gerne bereit.

Herrenalb, den 8. Juni 1876.

Friedrich Ecker, Steinhauermeister,
sowie die weiteren bekannten Bezirks-Agenten.

Gefällig zu beachten!

Nachdem der Bach des Fischwassers der großen Enz von Dieterswiese bis zur Enz und der Seitenbäche Reunbach, Kollwasser, Gütersbach und Mühlbach auf uns übergegangen, bitten wir, uns alle diejenigen, welche ohne Berechtigung in diesem Distrikt fischen, vorkommenden Falles namhaft zu machen und setzen für jede zur Vollziehung der Strafe verbürgte Anzeige eine Prämie von **Sechs Reichsmark** aus.

Wildbad, im Mai 1876.

W. Klumpp. R. Wehel. J. Stodinger.

Neuenbürg.

Geschäfts-Empfehlung.

Den verehrlichen Bewohnern von Stadt und Land beehre ich mich hiedurch anzuzeigen, daß ich das Geschäft meines verstorbenen Schwiegervaters, **I. G. Koch**, am Marktplatze dahier zur Weiterführung unter meinem eigenen Namen übernommen habe.

Mit dem eifrigen Bestreben meine geehrten Abnehmer durch fernere Lieferung wirklich guter Waare, sowie durch Berechnung billiger Preise jederzeit auf's Beste zu bedienen, bitte ich alle bisherigen Kunden des Hauses das demselben geschenkte Vertrauen ihm auch in Zukunft bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll

Albert Hummel.

Pforzheim.

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung befindet sich nunmehr im Hause des Herrn **Tapetenhändlers Wolf**, Berrennerstraße, (am Mühlbach.)

Albert Partik,
Zahnarzt **Werners** Nachfolger.

Der abenteuerliche Simplicius Simplicissimus.

Ein Lebensbild aus dem dreißigjährigen Kriege. Nach Christoffel von Grimmelshausen frei bearbeitet von **Clard Hugo Meyer**. 3. Auflage.

Zu haben bei **Zaf. Meeh.**

Kronik.

Deutschland.

Zur Stellung Deutschlands in der orientalischen Frage schreibt man der gut unterrichteten „D. N. C.“ aus London folgendes: Vom ersten Augenblicke an, wo die orientalische Frage auf der politischen

Bühne wieder in den Vordergrund trat, bis auf den gegenwärtigen Augenblick ist Deutschland und des Fürsten Bismarck Politik eine und dieselbe geblieben. Sie ist eine so einfache, klare und faßliche, daß sie eben deshalb von den Zeitungskorrespondenten nicht begriffen wurde. Die Politik des Reichskanzler in der orientalischen Frage besteht darin, die in der Türkei ausgebrochene Krisis auf die Türkei zu beschränken, und zu verhindern, daß daraus sich ein europäischer Brand entwickle. Aus der Verfolgung dieser Politik aber darf die englische Presse nicht die Folgerung ziehen, das Dreikaiserbündniß sei zerrissen. Rußland in seinen Plänen gehindert und

isolirt, und die Bewunderung der ganzen Welt sei auf einmal der Politik von St. James gewonnen. Wenn es auch bis jetzt zu einer gewaltsamen Lösung der türkischen Angelegenheit nicht gekommen ist, so darf man sich doch durchaus nicht aller Besorgnisse entschlagen.

Strasburg, 16. Juni. Die Hoffnung auf ein schnelles Zurückgehen der Rheinfluthen hat sich nicht erfüllt; seit heute Nachmittag ist die Wassergefahr den Wäldern unserer Stadt ganz nahe gerückt. Es war Nachts halb 12 Uhr, als die Sturmglocke in der Vorstadt Neuhoß ertönte, in deren Nähe der Rhein, wie weiter oben bei Gerstheim-Blobsheim, ebenfalls die Dämme überschritten haben mußte. Gegen Morgen bahnte sich die Fluth auf hundert sichtbaren und unsichtbaren Wegen ihre Bahn herunter bis Reudorf und rechts davon in die Musau, Ziegelau, Großau. Die Ziegelaubrücke an der Rheinstraße ist nicht mehr sichtbar; ein weiter See dehnt sich, so weit das Auge sieht, aus. An der Ziegelaubrücke bewerkstelligte man in aller Eile die Herstellung eines die Rheinstraße schützenden Dammes. Eine Abtheilung württ. Infanterie wurde an die gefährdete Stelle beordert und leistete daselbst die aufopferndsten Dienste. An der gestern noch zugänglichen Brücke über den kleinen Rhein (eine Fochbrücke in Holz mit fünf Durchlässen) waren gestern den ganzen Tag und noch in der Nacht die Pioniere beschäftigt, sie von den Baumstämmen zu befreien, welche vom Wasser angetrieben, sich dort angehäuft hatten. Ihre Arbeit war vergeblich.

Aus Baden, 18. Juni. Fast täglich laufen betrügerische Nachrichten aus den Bodensee- und Rheingegenden ein. Im Markgräflerland, im Nied im Ganauergebiet sind die Rheindämme theils durchbrochen, theils unterwühlt und durchwaschen, so daß der Durchbruch erfolgen muß, wenn die Wasser nicht rasch ablaufen. Auch der Alrhein ist gestern an manchen Stellen über seine Ufer getreten und hat Ortschaften heimgesucht, welche bisher nichts von Wassersnoth wußten. Bei Marau steht der Badgasthof unter Wasser, und ist das Rheinbad nur mittelst Rähnen zu erreichen. Der Schaden an zerstörten Feldern, Brücken, Wohnungen, ist zur Zeit noch nicht berechenbar; jedenfalls wird er sich als sehr bedeutend herausstellen, da in manchen Rheinorten die ganze Gemarkung überschwemmt wurde.

Württemberg.

Das N. Tagbl. schreibt zum Kaiserbesuch in Stuttgart. Wir haben unsern Lesern bereits mitgetheilt, daß der deutsche Kaiser in Begleitung des Kronprinzen Friedrich Wilhelm voraussichtlich am 21. September zum Besuche des k. Hofes und um den Manövern unseres Armeekorps beizuwohnen, hier eintreffen wird. Der Aufenthalt der hohen Herrschaften in hiesiger Stadt bleibt auf zwei Tage festgesetzt. Wir freuen uns, dieser Nachricht heute beifügen zu können, daß auf spezielle Einladung S. M. des Königs und der Königin S. Maj. Kaiser Wilhelm und S. Maj. Kaiserin Augusta das Volksfest in Cannstatt am 28. Sept. mit ihrem Besuche beehren werden.



Stuttgart, 19. Juni. S. Maj. der König ist heute früh 7,10 mit Extrazug nach Ulm abgereist, um die Truppen daselbst zu mustern und sich von dort zum Sommeraufenthalt nach Friedrichshafen zu begeben.

[Ständische Drucksachen.] Erschienen: Berichte der Finanzkommission der K. d. W. über die Erigenz für die Kunstschule, Berichterstatter Baumgärtner, und über die Erigenz für ein Schullehrerseminar in Nagold, Berichterst. Rath; Antrag in beiden Fällen: Genehmigung. Bericht der Kommission für innere Verwaltung über eine Petition des Hofraths Dr. Burkhardt in Wildbad, betr. die Organisation der dortigen Vadaufsichtsbehörde. Referent v. Schwandner. Antrag: die Petition der Regierung zur Erwägung mitzutheilen.

Havensburg, 17. Juni. Heute Abend kam der Hr. Minister des Innern v. Siek in Begleitung des Hrn. Bauraths v. Martens hier an, um den durch das letzte Hochwasser in hiesiger Gegend verursachten Schaden in Augenschein zu nehmen. Der Minister wird morgen die Reise nach Friedrichshafen fortsetzen.

In Birkenfeld fand letzten Sonntag die Fahnenweihe des Veteranen- und Gesangvereins in der üblichen Weise statt, mit Tagwache, Völlersalben, Empfang, Festzug, Festrede, Enthüllung der Fahnen, Gesangproduktionen und gefelliger Unterhaltung auf dem Festplatz bei den „drei Lilien.“ Abends Festhalle im „Girich“ und den „drei Lilien.“ Vereine und Gärten aus den umliegenden badischen und württemb. Orten hatten sich zahlreich eingefunden und wird das Fest als gelungen bezeichnet.

Nagold, 19. Juni. Die freudige Kunde, welche uns heute Mittag der Telegraph brachte, daß die Kammer der Abg. die Errichtung des 4. evang. Schullehrerseminars in Nagold bewilligt habe, wurde vom Schloßberg herab mit 50 Völlerschüssen begrüßt. Diese Stadt, welche für ihre eigenen Schulen bisher in liberalster Weise zu sorgen bemüht war, wird diese Ehre gewiß durch freundliches Entgegenkommen gegen die Staatsbehörde, wie den Lehrern und Zöglingen der künftigen Bildungsanstalt gegenüber zu würdigen wissen. (S. M.)

Vom Bodensee, 18. Juni. Bald acht Tage währt nun die Erregung der durch die steigenden Wasserfluthen rings um den See geängstigten Gemüther; einzelne Ortschaften und Uferpunkte sind jetzt schon, namentlich durch den am 16. stattgehabten bis in die Nacht währenden Weststurm schwer beschädigt, und tagelang von dem die Häuser inselartig umfluthenden Wasser bedroht; schöne Gartenanlagen sind verwüstet, andere vom Wasser angefressen, in Keller und Souterrains hat sich das nasse Element eingenistet, welches verschiedene Uferstraßen unwegsam gemacht, einzelne Hafenuai überfluthet und nun auch noch die Bahnlinie zwischen Lindau und Bregenz durch stürmischen Wetterschlag mehrfach beschädigt hat.

Schweiz.

(Wasserverheerungsbericht) Trüber und trüber lauten die Bottschaften und immer größere Dimensionen nehmen die Verheerungen an, welche das entseesselte Element angerichtet hat. Es ist besonders die Ditschweiz und da die Kantone Zürich und Thurgau, die ganz bedeutend gelitten haben. Eine Depeiche an den in Bern in den Räten weilenden Präsidenten der thurgauischen Regierung, von dieser letztern gestern Abend abgeschickt, schreibt: „Schaden unberechenbar.“ Neben der theilweisen Zerstörung der Eisenbrücke über die Murg bei Frauenfeld hat nun dieser zum wüthen-

den Strome angewachsene Fluß die dortige Brücke für Fußgänger und Wagen ganz abgerissen. Ebenso hat die Thur bei Fischingen-Karthause die Rohrerbrücke, welche vor erst acht Jahren ganz neu erbaut wurde, weggerissen. Laut Berichten, welche dem eidg. Eisenbahndepartement zugeleitet worden sind, ist der Bahnbetrieb auf nicht weniger denn 11 Bahnen und Bahnstrecken unterbrochen worden.

In Biel ist im 95. Jahre der bekannte Einsiedler Karl Albrecht, gewesener württ. Lehrer, der seinen Lebensabend in einer einsamen Hütte in Brügg zugebracht hat, und den Namen des Philosophen hatte, gestorben.

Trinkspruch

zur Feier des fünfzigjährigen Bestandes der Gesellschaft für Weinverbesserung in Stuttgart

am 28. Mai 1876.

(Mit Bewilligung des Hrn. Verfassers hier veröffentlicht.)

Wiederum des Jahres Wende,
Das mit Urban uns beginnt,
Wiederum des Trankes Spende,
Der durch durst'ge Kehlen rinnt!
Ein Jahrhundert halb verschwommen!
Si, wer soll zum Fest nicht kommen,
Zieh'n wir doch im Nebenschein
Heut' zur neuen Halle ein!

Ist's auch hier wohl nicht zum Bohnen,
Wie in einem trauten Heim,
Doch zum Trinken mag sich's lohnen,
Da geht Jeder auf den Beim,
Jeder feste waadre Zecher,
Der stets hold dem vollem Becher,
Wärdigend des Wingers Fleisch,
Auch den Wein zu kuren weiß.

Doch eh kundig wir erproben
Unseres Trankes Feuerkraft,
Sei das Haupt zuerst erhoben
Zu der Sonne: Wissenschaft!
Die uns führen wird und leiten,
Die uns kräftigt, wenn wir steiten,
Die, wenn in'rer Strahl gebriecht,
Wärmt uns mit dem ächten Licht.

Ja, ein Streiten ist vonnöthen,
Und der Leuchte klarer Schein,
Soll dem Raubgethier, dem schnöden,
Nicht der Trank zum Opfer sein.
Weh, den edlen Saft der Trauben
Will die ekle Laus uns rauben!
O, wer schaubert nicht entseht,
Der sich sonst am Trunk ergötzt!

Doch hinweg mit dieser Lausung,
Die uns schwere Sorgen macht;
Tritt hervor aus der Behausung,
Urban, in der Silberpracht!
Komm wir wollen nicht mit Klagen
Und mit Wittgang dich nicht plagen,
Denn du weißt selbst gar zu gut:
Veten tilgt nicht Teufelsbrut!

Stärken sollst du uns, du Treuer,
Daß der Geist sich aufwärts schwingt,
Daß der Labe süßes Feuer
Kräftig durch die Adern springt;
Neckarsulm.

Doch — scheinst murrisch, guter Alter,
Unser Tröster und Erhalter;
Si, wohl wendest du den Blick
Zur vergang'nen Zeit zurück.

Freilich, als in alten Tagen
Hier in diesen Nebengau'n
Du den Butten einst getragen,
War es anders anzuschau'n:
Niesengroß war jede Kanne,
Trinkbar jeder Zoll am Manne,
Und kein Schmierer gottverflucht
Zu vergiften hat versucht.

Dünkt mich auch, in diesen Hallen,
Glühend reich in Farbenglast,
Will dir's, Vied'rer nicht gefallen,
Der du schlicht gewohnt hast,
Froh beim Humpen bist gewesen,
Wo der Kranz, der Strauß und Besen
Wedelte vom Wingerhaus
Lustig in die Welt hinaus.

Sei getrost, 's ist heut zu Tage
Nicht verkommen das Geschlecht —
Trinker gibt's vom alten Schlage,
Wie Dutatengold so ächt;
Und wohl manche traute Gade
Findest du in dem Verstecke,
Und du siehst noch da und hier
Selber Lederhosen Zier.

Frisch gewagt! und ohne Strandel
In der schmucken Tafelrund'
Mach' vergnügt heut' deinen Wandel
Mit dem Trunk von Mund zu Mund!
Möge Jeder dir zu Ehren
Naschen Zugs den Butten leeren!
O Erquickung! der hält warm
Und gesund Kopf, Bauch sammt Darm.

Mög' ein guter Gott vergonnen,
Der so weiß' die Welt regiert,
Daß der Wein, das Kind der Sonnen,
Allweg unsere Tage ziert!
Laßt mit frischem Muth und Stärke
Schaffen uns am guten Berke,
Daß, wie heut, noch mancher Tag
Uns zur Feier leuchten mag.

W. Ganzhorn.